

fenknochen von sehr geringer Größe mit den *processu nasali* des Oberkiefers und dem Stirnbein durch Membranen zusammenhängend.

Die *ossa lacrymalia* und *turbinata inferiora* fand Hr. S. in der Mitte des 4ten Monats noch nicht verknöchert.

Den *Vomer* findet man erst in der 13ten Woche in der hintern Nasenöffnung verknöchert. Mehrere Verknöcherungspunkte konnte Hr. S. nicht bemerken. Den hintern Rand desselben fand er einfach und nicht in zwei Lamellen getheilt, ob der vordere Rand, wie es ihm wahrscheinlich ist, schon jetzt getheilt erscheint, wagt er nicht zu bestimmen, da er zu tief in der Nase verborgen und mit Knorpel umgeben ist. In der 14ten Woche ist er deutlicher ausgebildet doch bleibt seine Figur die nämliche.

Das Jochbein zeigt sich in der 11ten Woche nur noch als eine fadenförmige Spur eines kleinen Knochens zwischen den äußern Theil des Oberkiefers und des Stirnbeins. In der Mitte des *marginis orbitalis* fängt es an zu verknöchern. Anfänglich ist seine Figur halbmondförmig, und überall mit Membranen umgeben. In der 12ten Woche erscheint es etwas mehr ausgebildet. In der 13ten Woche sind die Theile desselben, vorzüglich die Fortsätze fast ganz gebildet. Die Stelle wo es sich zu verknöchern anfing, der *margo orbitalis* zeigt sich ganz ausgebildet. In der 14ten Woche ist die Figur desselben die nämliche, nur an Größe hat es etwas zugenommen.

Der Unterkiefer scheint Hrn. S. nebst dem Schlüsselbein der erste Knochen zu seyn in welchem die Verknöcherung sich zu zeigen anfängt. Hr. S. untersuchte keinen Fötus in welchem nicht der Unterkiefer schon verknöchert gewesen wäre; er vermuthet, daß um die 7te Woche die Verknöcherung desselben ihren Anfang nimmt. In der 8ten Woche besteht er aus 2 Theilen, welche bei dem Kinn genau zusammenhängen. In der 11ten Woche wird

schon der *processus condyloideus* und *coronalis* bemerkbar; in der 12ten Woche wird schon der Winkel bemerkbar und der *ramus maxillae* ist länger und höher als der Körper; in der 13ten Woche fängt der *condylus* des *processus posterioris* an sich zu bilden, doch ist er meist noch knorplicht. In der 14ten Woche ist die obere Fläche des *condylus* konvex, mit Knorpel überzogen, und sitzt in der Gelenkhöhle des Schlafbeins. In der Höhle des Augenzahns bemerkt man einen weissen Knochenpunkt, welcher vorher nicht vorhanden war, und der Keim des Zahns zu seyn scheint.

Das Zungenbein besteht bis zur 14ten Woche nur aus Knorpel.

Schon in den ersten Zeiten des Embryo scheint die Wirbelsäule durch die Haut hindurch, so daß man sie von den übrigen Theilen unterscheiden kann. In der 7ten und den beiden folgenden Wochen zeigt sich das Rückenmark als eine weiße Linie welche vom Kopfe anfängt und mitten über den Rücken bis zum Heiligenbein fortläuft. Zu beiden Seiten derselben läuft eine undurchlichtige aus kleinen abgeforderten Punkten bestehende Linie herab, welche von den Spitzen der *processuum spinosorum* gebildet wird. Mit Anfang des dritten Monats wo die Haut dicker wird verschwindet dieser Anblick. Die Ursache jenes Anblicks liegt in der noch unvollständigen Bildung der Wirbelbeine; die ganze Wirbelsäule ist nämlich von ihrem Anfang bis zu Ende gegen den Rücken zu noch nicht geschlossen, so daß die Spitzen des Bogens welche in der Folge sich in den *processus spinosus* vereinigen, noch von einander abstehen, und nur durch eine zarte Membran vereinigt werden welche das Rückenmark bedeckt. In der 12ten Woche berühren sich die Rückenwirbel schon mit ihren knorplichten Spitzen, und die Membran welche die übrigen verbindet wird stärker. In den folgenden Wochen hängen sie schon fester zusammen, und die untern Halswirbel und obern Lendenwirbel folgen ihnen bis endlich alle Wirbelbeine und endlich auch das Heiligebein mit ihren *pro-*